

vato. In maniera generale, esula dalle sue competenze occuparsi dei programmi della SSR, essendo quest'ultima una società concessionaria indipendente. Il Consiglio federale può intervenire solo in presenza di violazione della concessione. Nel caso in esame, ciò non si è verificato. Il Consiglio federale constata tuttavia la presenza di due esigenze importanti, tra loro contraddittorie.

Da un lato, esiste un interesse assai forte per un programma sportivo commentato nella lingua della regione di ricezione: nello stesso tempo, vogliono monopolizzare i tre canali televisivi per le trasmissioni sportive. D'altro lato, esistono le esigenze di minoranze particolarmente sensibili. Per i telespettatori di lingua francese ed italiana residenti nella Svizzera tedesca, e per quelli di lingua tedesca e francese abitanti la Svizzera italiana, la ricezione dei programmi TV nella propria lingua è di importanza fondamentale per la difesa della loro identità culturale e dei loro legami con la regione d'origine.

La SSR ha dovuto scegliere sotto la spinta di queste esigenze contraddittorie, e nel quadro delle limitazioni imposte dalla disponibilità di tre soli canali. La situazione potrebbe essere migliorata solo disponendo di un quarto canale, la cui realizzazione tuttavia comporta grossi oneri finanziari. Essa ha trovato una soluzione di compromesso decidendo di trasmettere le manifestazioni sportive di grande importanza su uno dei canali nazionali. Il tempo così occupato è minimo, se paragonato al tempo di trasmissione globale nel corso dell'anno.

Secondo il giudizio del Consiglio federale, la soluzione trovata dalla SSR, senza essere perfetta, può essere tuttavia accettata dalla maggioranza dei telespettatori, soprattutto se confrontata alla situazione precedente (quando, cioè, le trasmissioni sportive avvenivano contemporaneamente sui tre canali nazionali con grave disagio dei telespettatori non sportivi).

Il Consiglio federale vuole tuttavia precisare che, a suo parere, una tale soluzione è possibile e accettabile solo alla condizione che il tempo occupato dalle trasmissioni sportive su uno dei tre canali nazionali sia modesto, e che queste trasmissioni si riferiscano a manifestazioni di grande interesse per il pubblico.

Le président: L'interpellateur n'est pas satisfait de la réponse du Conseil fédéral.

84.442

Interpellation Keller Fernsehen DRS. Dezentralisierung Télévision suisse alémanique. Décentralisation

Wortlaut der Interpellation vom 7. Juni 1984

Die Programmgestaltung des Fernsehens DRS weist, vor allem im Bereich der Inlandberichterstattung, einen starken Bezug auf die Standortregion Zürich auf. In anderen für die Meinungsbildung wichtigen Regionen der deutschen Schweiz (Bern, Basel, Innerschweiz, Ostschweiz) schafft das immer wieder Unbehagen. Das Fernsehen der welschen Schweiz verfügt über eigentliche regionale Fernsehsequipen, was sich positiv auswirkt.

Ist der Bundesrat bereit, sich als Aufsichtsbehörde und Konzessionsgeber für eine vermehrte Dezentralisierung des Fernsehens DRS nach folgender Richtung einzusetzen?

1. Kurzfristig: Personelle Verstärkung der Bundeshausredaktion und Verbesserung ihres Status in dem Sinne, dass sie direkt dem Programmdirektor DRS unterstellt wird;
2. Mittelfristig: Bildung von drei oder mehr gleichgewichtigen und gleichberechtigten Regionalstudios des Fernse-

hens DRS, gleich wie beim Radio, wobei jedem Fernsehstudio ein Bereich schwerpunktmässig zuzuweisen ist.

Texte de l'interpellation du 7 juin 1984

Les programmes de la télévision suisse alémanique, et notamment les bulletins nationaux d'information, accordent une large place à la région zurichoise, ce qui provoque toujours un malaise dans d'autres régions de Suisse alémanique (Berne, Bâle, Suisse centrale et orientale) importantes pour la formation de l'opinion. La télévision romande, en revanche, dispose d'équipes régionales, ce qui est ressenti positivement.

En sa qualité d'autorité de surveillance, compétente pour l'octroi de la concession SSR, le Conseil fédéral est-il prêt à s'employer à assurer une décentralisation plus poussée de la télévision alémanique en recourant aux mesures suivantes?

1. A court terme: accroître le nombre des rédacteurs accrédités au Palais fédéral et améliorer leur statut en subordonnant directement cette rédaction au directeur des programmes de la télévision suisse alémanique;
2. A moyen terme: constituer, comme c'est le cas pour la radio, au moins trois studios régionaux de la télévision suisse alémanique, d'importance équivalente et jouissant du même statut, chacun étant plus particulièrement chargé d'un secteur précis.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Blunschy, Cantieni, Columberg, Dirren, Fehr, Feigenwinter, Fischer-Häggingen, Frei-Romanshorn, Günter, Hari, Hess, Hofmann, Kühne, Martignoni, Müller-Wiliberg, Nussbaumer, Ogi, Rüttimann, Schmidhalter, Schnider-Luzern, Segmüller, Stamm Judith, Steinegger, Weber Leo, Wellauer, Wick, Ziegler (27)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

1. Die Programmgestaltung des Fernsehens DRS ist zu stark standortbezogen:

Die Gesamtleitung des Fernsehens DRS, inklusive der regionalen Aussenstellen und des Bundeshausstudios, liegt bei den zuständigen hierarchischen Instanzen im Studio Leutschbach in Zürich. Seit Jahren wird dem Fernsehen DRS in allen Bereichen (Inlandaktualitäten und Inlandinformation, Kultur und Gesellschaft, Unterhaltung und Sport) eine ausgeprägte «Züri»-Zentrierung und -Perspektive in der Programmgestaltung vorgeworfen. Diese Problematik hat man auch beim Fernsehen DRS erkannt und ihr mit der Einrichtung von regionalen Programmstellen zu begegnen versucht. Allerdings bestimmt man nach wie vor von Zürich aus, wann was wie lange und mit welcher Gewichtung gesendet wird. Dabei wird die Stadt und die Agglomeration Zürich in einem Masse bevorzugt behandelt, welches weit über ihren Stellenwert in der Region DRS hinausgeht. So findet etwa eidgenössische Politik schwergewichtig in Bern und nicht in Zürich statt.

2. Eine Konzentration der technischen und redaktionellen Infrastruktur ist aufgrund der heutigen technologischen Gegebenheiten nicht mehr notwendig:

Die Konzentration der jeweiligen redaktionellen und infrastrukturellen Mittel auf einen Ort pro Sprachregion war seinerzeit die logische Folge der relativ hohen Investitionen für die technischen Infrastrukturen. Die neuen technischen Möglichkeiten der Fernsehaufzeichnung relativieren allerdings dieses Argument für die örtliche Konzentration in hohem Masse. Elektronische Bildaufzeichnungen (ENG) und Bildübermittlung verschaffen dem Medium Fernsehen hohe Flexibilität und Mobilität, besonders in jenen Bereichen, die nicht von technisch aufwendigen und grossen Studios abhängig sind. Aus diesen Gründen liesse sich eine Dezentralisierung des Fernsehens DRS nach Bereichen auf verschiedene Standorte zum heutigen Zeitpunkt realisieren und verantworten. Dabei könnte analog zum Konzept von Radio DRS vorgegangen werden.

3. Der Dezentralisation müsste in unvoreingenommener Weise eine umfassende Beurteilung möglicher Standorte

vorangehen. Diese soll auch die Voraussetzung schaffen, dass alle Kantone in angemessener Weise zur Darstellung kommen.

4. Die Dezentralisierung muss von einer Auslagerung der Kompetenzen begleitet sein:

Die geographische Dezentralisierung müsste unabdingbar von einer entsprechenden Auslagerung der bisher in Zürich zentrierten Kompetenzen und Befugnisse begleitet sein. Auch dafür bietet Radio DRS ein taugliches Konzept als Vorgabe.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 29. August 1984

Rapport écrit du Conseil fédéral du 29 août 1984

Es ist nicht zu verkennen, dass sich die von Anfang an zentralistische Organisation des Fernsehens in allen drei Regionen von der dezentralisierten Organisation des Radios markant unterscheidet. Die dafür notwendige Infrastruktur rechtfertigt indes grundsätzlich die Zusammenfassung der Produktionsmittel an einem Orte. Es wäre aus finanziellen, organisatorischen und personellen Gründen ausgeschlossen, für die hauptsächlichen Studioproduktionen des Fernsehens eine dezentralisierte Struktur ins Auge zu fassen. Das trifft um so mehr zu, als im Vergleich zum Ausland der regionale Aufbau der SRG bereits zu relativ kleinräumigen Verbreitungsgebieten führt.

Die SRG ist indessen bereit zu prüfen, ob die jetzige Organisation – besonders im Bereiche DRS – in stärkerem Masse dezentralisiert werden kann. Das Ziel solcher Massnahmen darf jedoch einzig darin bestehen, eine ausgeglichene Wiedergabe der föderalistischen Schweiz im Medium Fernsehen herbeizuführen. Andere Überlegungen, vor allem wirtschaftliche oder prestigemässige, vermöchten eine Zerstückelung des Fernsehbetriebes keinesfalls zu rechtfertigen. Bei der Prüfung von Anregungen auf vermehrte Dezentralisierung sind aber auch Kostenüberlegungen einzubeziehen. Eigentliche Regionalstudios des Fernsehens DRS nach dem Beispiel der Radiostudios würden Neubauten, eine entsprechende Infrastruktur und vermehrtes Personal bedingen, was ohne eine zusätzliche Finanzierung nicht denkbar wäre. Nach Angaben der SRG bestehen bereits regionale Fernsehkorrespondenten in Basel, Bern, Luzern und St. Gallen. Dieses Korrespondentennetz könnte durch Equipen, die mit leicht transportablen Aufnahmegeräten arbeiten, verstärkt werden. Einspeisepunkte von den Korrespondentenstandorten zur Zentrale sind teils vorhanden, teils werden sie eingerichtet.

Sodann wird abgeklärt, ob wöchentliche Regionaljournale, in Ergänzung zu den heutigen DRS-Aktuell-Sendungen, gestaltet werden könnten. Es würde sich um Aktualitätensendungen handeln, die in den entsprechenden Subregionen produziert und ins Programm des Fernsehens DRS eingespielt würden. Schwerpunkte würden Interviews und Diskussionen bilden, die durch nachrichtenähnliche Kurzfilme angereichert würden.

Geprüft wird auch die Schaffung echter Regionaljournale, was jedoch ein auftrennbares Sendernetz voraussetzt, wie dies bei den Regionaljournalen des Radios und bei den Regionalsendungen der deutschen ARD der Fall ist. Entsprechende Studien sind im Gange.

Die SRG ist somit bereit, die regionale und subregionale Information, weil zu ihrem Auftrag gehörend, raschmöglichst und mit einem vertretbaren Aufwand zu verbessern. Das Bundeshausstudio der SRG bildet im Rahmen dieser Bestrebungen bereits einen Schwerpunkt. Politische Sendungen werden in beträchtlichem Ausmass hier konzipiert und ins Programm eingebracht. Aus räumlichen Gründen sind aber einer Erweiterung Grenzen gesetzt. Wollte man die Fernsehproduktion in Bern stark ausbauen, wären neue Gebäulichkeiten erforderlich. Die SRG zieht eine zusätzliche Personaldotierung im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten vor.

Das Bundeshausstudio untersteht betrieblich der Generaldirektion, in programmlicher Hinsicht grundsätzlich den

regionalen Fernsehdirektionen. Eine Änderung dieser Organisation kann nach Auffassung der SRG geprüft werden. Abschliessend ist darauf hinzuweisen, dass die SRG im Rahmen ihrer Konzession über eine weitgehende unternehmerische Unabhängigkeit verfügt; sie ist deshalb auch für die aufgeworfenen Fragen bezüglich Dezentralisierung beim Fernsehen DRS zuständig und verantwortlich. Der Bundesrat begrüsst indessen, nicht zuletzt aus föderalistischen Überlegungen, die von der SRG vorgesehenen Massnahmen zugunsten einer verstärkten Dezentralisierung. Es sollte auf diese Weise möglich sein, mit vertretbarem Aufwand dem Anliegen des Interpellanten Rechnung zu tragen.

Le président: L'interpellateur est satisfait de la réponse du Conseil fédéral.

84.457

Interpellation Aubry
PTT. Werbestempel
Estampillage publicitaire des PTT

Wortlaut der Interpellation vom 14. Juni 1984

Am 23. Mai 1984 hat der Bundesrat das Postulat Neukomm zur Bekämpfung des Tabakmissbrauchs angenommen.

Ist der Bundesrat nicht auch der Meinung, dass man nicht zweierlei Politik betreiben kann und dass ein Regiebetrieb des Bundes wie die PTT, die Massnahmen zur Bekämpfung von Gesundheitsschädigungen der Bürger sich zu eigen machen oder zumindest unterstützen sollte?

Kann der Bundesrat die PTT-Betriebe nicht zu einer anderen Haltung bewegen?

Texte de l'interpellation du 14 juin 1984

En date du 23 mai 1984, le Conseil fédéral vient d'accepter un postulat Neukomm au sujet de la lutte contre le tabagisme. Le Conseil fédéral ne pense-t-il pas qu'on ne peut faire deux sortes de politique et qu'une régie fédérale telle que les PTT devrait défendre les mesures comme les atteintes à la santé des citoyens ou au moins les soutenir? Le Conseil fédéral ne peut-il obliger les PTT à un choix différent?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bircher, Bremi, Christinat, Eppenberger-Nesslau, Frei-Romanshorn, Gloor, Günter, Hunziker, Künzi, Loretan, Lüchinger, Maeder-Appenzell, Massy, Meizoz, Meyer-Berne, Neukomm, Ogi, Pfund, Pini, Rime, Robbiani, Schnyder-Berne, Segmüller, Vannay, Wyss (25)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Le Conseil fédéral, en date du 1^{er} février 1984, a donné une réponse détaillée, claire et précise à une question ordinaire concernant l'estampillage publicitaire des PTT. Il semble cependant que le chapitre traitant des fiches-réclame de l'article 5, 4^e alinéa, de l'ordonnance d'exécution de la loi fédérale sur l'organisation des PTT n'est pas du tout suivi. J'en veux pour preuve la demande faite par l'ASN (Association suisse des non-fumeurs) d'obtenir une fiche-réclame. Or la réponse de la Direction des PTT prétexte «qu'en soutenant les non-fumeurs, on allait perdre la réclame des fabriques de cigarettes et de tabac».

Lors d'une nouvelle intervention de ma part à ce sujet à la Direction des PTT, la réponse a été tout aussi sybilline. C'est pour l'exposition SAN-EXPO-ASN 84 que la fiche-réclame avait été demandée et dans son refus le directeur des PTT déclare:

«Nous étions en présence d'une propagande pour une manifestation et non pas des objectifs allant dans ce sens.

Interpellation Keller Fernsehen DRS. Dezentralisierung

Interpellation Keller Télévision suisse alémanique. Décentralisation

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1984
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	84.442
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	05.10.1984 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1449-1450
Page	
Pagina	
Ref. No	20 012 789

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.